



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Kriegstagebuch

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Buñel“, dann „Dickhädel“ bedeutet, sondern auch im Argot „Dickwanst“. Larçhey (a. a. D.): bösse: Excès de boire et de manger. — Allusion à la bosse formée par la réplétion du ventre. Wie man weiß, pflegen uns die Franzosen übermäßiges Essen und Trinken besonders vorzuwerfen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß im feinen Ohre der Franzosen noch andere Wörter mit erklingen (bock? bockeur?), doch möchte ich nicht allzu wenig gefestigten etymologischen Vermutungen nachgehen.

An Neubildungen hat „boche“ während der Kriegszeit geschaffen: bochesse, la Bochie, la bocherie, surboche, Austro-boche, Austrobochie, le bochisme, probosche, antibosche, archibosche, bochophile, bochophilie, la Bochonnerie, bochiser, (s') emboscher, déboscher, le déboshage. (Vgl. „Neuere Sprachen“, Mai 1916 und Zeitschr. f. frz. u. engl. Unt. XV, 2). Kurz und mit einem Worte läßt sich dieses Schimpfwort im Deutschen nicht wiedergeben. Sein Lautgebilde ist pöbelhaft, man vergleiche etwa deutsche Lautgruppen wie Flaps, Taps, Stoffel, Toffel, Duffel u. ä. „Boche“ kann — wie nahezu jedes Schimpfwort auch im Deutschen (Nas, Lausbub, Luder, Lump) gelegentlich auch im harmlosen Sinn gebraucht werden. Es kann in späteren Jahren gerade infolge allzu häufigen Gebrauches sich abgreifen und viel von seiner Schärfe verlieren. Vorläufig ist es im Munde der Franzosen, wenn nicht besondere Umstände eine mildere Auslegung heißen, eine bewußte grobe Beleidigung der Deutschen.



Kriegstagebuch

14. Juli 1916. Türkische U-Boote versenken im Schwarzen Meer drei große russische Transportschiffe.

15. Juli 1916. Starke englische Angriffe bei Dvillers — Bazentin-le-petit und östlich Bazentin zusammengebrochen. — Vergebliche französische Angriffe bei Barleux und Estrées, ein Teil des Dorfes Biaches von uns wieder besetzt, 370 Gefangene gemacht. Östlich der Maas starke französische Angriffe gegen „Kalte Erde“, Fleury und südwestlich Thiaumont abgewiesen.

15. Juli 1916. Bei Skrobowa Gegenangriff der Russen zurückgeschlagen, weitere 120 Gefangene gemacht.

15. Juli 1916. Osterreich-ungarische Torpedoboote vernichten in der mittleren und südlichen Adria zwei feindliche U-Boote, davon ein italienisches.

16. Juli 1916. Westlich und südlich Riga und an der Dünafont Angriff stärkerer russischer Kräfte. — Südwestlich Luzl die Front an die Lipa zurückgenommen. Vorköße der Russen in der Bukowina südlich und südwestlich von Moldawa ergebnislos.

17. Juli 1916. Starke Angriffe des Feindes gegen Pozières, gegen Biaches — Maissonnette — Barleux und gegen Soyecourt abgewiesen.

17. Juli 1916. An der englischen Ostküste durch deutsche U-Boote sechs englische Fischerfahrzeuge versenkt.

18. Juli 1916. Französische Flieger warfen Bomben auf die nicht im Operationsgebiet liegenden Schwarzwaldortschaften Randern, Holzen und Rappach.

18. Juli 1916. Im Sommegebiet das Dorf Longueval und das Gehölz Delville den Engländern wieder entrissen, 298 Gefangene gemacht. Vergebliche französische Angriffe nördlich Barleux und bei Velloy, sowie rechts der Maas bei „Kalte Erde“.

18. Juli 1916. Südlich und südwestlich von Riga wiederholte starke russische Angriffe abgewiesen.

18. (?) Juli 1916. In der Umgegend von Mizrata, Tripolis, schlagen die türkischen Freiwilligen die Italiener, die 200 Offiziere, 6000 Soldaten als Gefangene und 24 Geschütze verlieren. — Bei Bassorah (Trakfront) für die Türken siegreiche Gefechte mit den Engländern. — In Persien schließen sich die persischen Mudjahids unter Riza Mel Sultanes den Türken an.

18. Juli 1916. Erfolgreicher Angriff deutscher Seeflugzeuge auf die im Kriegshafen Reval liegenden feindlichen Kreuzer, Torpedoboote, U-Boote und auf die Werftanlagen.

19. Juli 1916. Schwere englisch-französische Angriffe bei Fromelles, gegen Longueval, Delville-Gehölz, Foureaux-Wäldchen, bei Velloy und bei Estrées—Soyecourt abgewiesen, 481 Engländer gefangen, 16 Maschinengewehre erbeutet.

19. Juli 1916. Russische Angriffe beiderseits der Straße Etou—Keffau zurückgewiesen, ebenso in Gegend von Strobowa. — Südwestlich Luzj die Stellung in die allgemeine Linie Tereszkowicz—Zelizarow wieder vorgeschoben.

20. Juli 1916. Eins unserer U-Boote greift vor dem englischen Flottenstützpunkt Scapa Flow auf den Orkney-Inseln ein englisches Großkampflinienschiff mit zwei Torpedotreffern an.

20. Juli 1916. Beiderseits der Somme auf 40 Kilometer Breite von Pozières bis westlich Bermanbovillers heftige Angriffe der Engländer und Franzosen zurückgeschlagen, über 1200 Mann gefangen.

20. Juli 1916. An der Dunafront schwächliche Angriffe der Russen südöstlich Riga abgewiesen. — Bei Werben ein vorpringender Bogen zurückgenommen. — Auf der Capulhöhe in der Bukowina russische Vorstöße abgeschlagen.

21. Juli 1916. Im Sommegebiet einzelne Vorstöße abgewiesen, im Foureauxwäldchen 9 englische Maschinengewehre erbeutet.

21. Juli 1916. Russische Massenangriffe beiderseits der Straße Etou—Keffau unter schwersten Verlusten für den Feind zusammengebrochen.

22. Juli 1916. Erfolgreiche englische Angriffe an der Front Thiepval—Guilleumont, südlich der Somme vereinzelte französische Vorstöße abgewiesen, über 100 Gefangene. — Französische Flieger bombardieren Müllheim i. B.

22. Juli 1916. Italienische Angriffe südlich des Val Sugano und südwestlich von Paneveggio blutig abgewiesen.

22. Juli 1916. Die Türken werfen die Russen östlich Newanduz an der persischen Front, sie machen viel Beute. — Die „Midilli“ („Breslau“) hat südlich Sebastopol ein erfolgreiches Gefecht mit einem russischen Schiff

vom Typ „Kaiserin Marie“ und vier neuen russischen Torpedoboots-zerstörern, sie kehrt unbeschädigt zurück.

23. Juli 1916. Englische Angriffe bei Longueval zurückgeworfen, südwestlich Guillemont 144 Engländer gefangen. Seit 15. Juli an der Somme 68 Maschinengewehre erbeutet.

23. Juli 1916. Vorstoß deutscher Torpedoboote bis nahe der Themsemündung, bei der Rückkehr kurzes Gefecht mit mehreren englischen Kreuzern der „Aurora“-Klasse und Torpedobootszerstörern, unsere Schiffe unbeschädigt zurückgeführt.

24. Juli 1916. Starke englisch-französische Angriffe an der Front Pozières—Maurepas und im Abschnitt Estrées—Soyécourt zusammengebrochen.

24. Juli 1916. Schwere italienische Angriffe an der Cima Maore, am Monte Zebio, am Stiller Joch abgewiesen.

24. Juli 1916. Ein deutsches U-Boot schießt nördlich Zeebrügge einen englischen Doppeldecker ab, die Insassen durch ein deutsches Flugzeug gefangen genommen und mit ihrem Apparat auf ein Torpedoboot gebracht.

25. Juli 1916. Am Canal Comines—Ypern die große englische Bastion durch eine deutsche Sprengung vernichtet. Nördlich der Somme halten sich die Engländer nach heftigem Kampfe in Pozières, südlich von Estrées heftige Nahkämpfe. — Links der Maas an der Höhe 304 kleinere Fortschritte.

25. Juli 1916. Erfolgreiche Fliegerangriffe auf russische Transportzüge auf der Strecke Dünaburg—Pologz und östlich Minsk sowie bei Pogorjelzy und Horodzieja. Russische Angriffe östlich und südöstlich von Gorodischische gescheitert, ebenso nordwestlich von Beresteczko.

25. Juli 1916. Eins unserer Seefluggeschwader greift die russische Flugstation Berel auf Osel erfolgreich an; eins unserer Marineluftschiffe belegt den Hauptstützpunkt der russischen und englischen U-Boote in Mariehamn erfolgreich mit 700 Kilogramm Sprengstoffen.

26. Juli 1916. Starke französische Angriffe in Gegend Kalte Höhe—Fleury abgewiesen.

26. Juli 1916. Erfolgreiche russische Angriffe an der Schtschara nordwestlich von Dschowitschi, sowie westlich Beresteczko; bei Leznico 1000 Russen gefangen.

27. Juli 1916. Der bewaffnete englische Dampfer „Estimo“ durch einen deutschen Hilfskreuzer nach Gefecht genommen und eingebracht.

27. Juli 1916. Das Marinesfeldgericht in Brügge verurteilt den Kapitän Fryatt vom englischen Dampfer „Brussels“, der am 28. März 1915 versucht hatte, ein deutsches U-Boot zu rammen, zum Tode.

27. Juli 1916. Nördlich der Somme bei Pozières und am Foureauxwäldchen starke englische Angriffe völlig zusammengebrochen.

27. Juli 1916. Vergebliche Anstürme der Russen gegen die Front Strobowa—Wygoda, nordöstlich von Swiniuchy gewinnen die Russen vorübergehend Boden, bei Postomyty werfen österreich-ungarische Truppen den Feind im Sturm aus Vorstellungen zurück; Brody von den Russen besetzt.

27. Juli 1916. Nordwestlich und nördlich von Bodena (Balkan) kleinere für den Feind verlustreiche Gefechte vor den bulgarischen Stellungen.

28. Juli 1916. An der englischen Ostküste versenkt eines unserer U-Boote 8 englische Motorsegler und 1 Fischdampfer.

28. Juli 1916. Bei Pozières scheitern starke englische Angriffe.

28. Juli 1916. An der Stochodfront und nordwestlich Luzk starke russische Angriffe, bei Trysten gelingt es dem Feind, in unsere Linien zu dringen; wir geben die noch vorwärts des Stochod gehaltenen Stellungen auf, bei Swiniadze der Feind glatt abgewiesen, bei Monasterzyska russische Angriffe unter großen Verlusten des Gegners zusammengebrochen.

28./29. Juli 1916. Der mittlere Teil der englischen Ostküste, Lincoln, Norwich, Grimsby und Immingham, sowie Vorpostenfahrzeuge vor dem Humber erfolgreich durch ein deutsches Marineluftschiffgeschwader bombardiert.

29. Juli 1916. Das Ergebnis der beiden ersten Kriegsjahre stellt sich wie folgt: Besetztes feindliches Gebiet im ganzen rund 431 000 Quadratkilometer, gegen rund 22 000 Quadratkilometer, das der Feind in Galizien, Bukowina und Elsaß besetzt hat. Die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen in Deutschland und den verbündeten Ländern ist 2 658 283, davon in Deutschland allein 1 663 794. An Kriegsbeute ist in Deutschland bisher festgestellt: 11 036 Geschütze mit 4 748 038 Geschossen, 9096 Munitions- usw. Fahrzeuge, 1 556 132 Gewehre, 4460 Pistolen und Revolver, 3450 Maschinengewehre. Dazu eine große Anzahl Beute an Geschützen usw., die im Felde gleich in Gebrauch genommen wurde.

29. Juli 1916. Ergebnislose englische Teilangriffe bei Pozières und Longueval.

29. Juli 1916. Russische Angriffe bei Strobowa und an der Front Stobychwa bis westlich Beresteczko, sowie bei Buczacz unter ungeheuren Verlusten für den Feind zusammengebrochen; im vorspringenden Stochodbogen nördlich der Bahn Kowel—Nowno die Front auf die kurze Sehne zurückgenommen.

30. Juli 1916. Ein neuer großer englisch-französischer Angriff zwischen Longueval und der Somme unter schwersten blutigen Verlusten abgewiesen, 781 Gefangene, 13 Maschinengewehre erbeutet. — Südwestlich des Wertes Thiaumont kleine Handgranatenkämpfe.

30. Juli 1916. Russische Aufklärungsabteilungen beiderseits von Friedrichstadt abgewiesen. Starke russische Anstürme beiderseits der Bahn Kowel—Sarny, zwischen Witoniež und der Turya, südlich der Turya und beiderseits der Lipa siegreich abgewehrt, durch Gegenstoß den Feind bei Zarecze, südlich Stobychwa, zurückgeworfen, 1889 Gefangene gemacht. Bei Buczacz die in die vorderste Verteidigungslinie gedrungenen Russen wieder hinausgeworfen.

30. Juli 1916. In den Dolomiten italienische Angriffe blutig abgewiesen, 135 Italiener gefangen, 2 Maschinengewehre genommen.

31. Juli 1916. Seit Kriegsbeginn wurden vernichtet 49 größere Kriegsschiffe der Entente mit 562 250 t, gegen 30 Kriegsschiffe Deutschlands und seiner Verbündeten mit 191 531 t; bis 30. Juni sind seitens der Mittelmächte 1303 feindliche Handelsschiffe mit 2 574 205 t versenkt.

31. Juli 1916. In der Gegend von Maurepas achtfacher englischer Angriff glatt abgewiesen, die Franzosen beim Gehöft Monacu restlos zurückgeschlagen. Vorstöße der Franzosen bei Thiaumont—Neury abgewiesen, erfolgreiche Sprengung bei Flirey.

31. Juli 1916. Bei Wulka, östlich des Nobelsees und an der Stochodfront vergebliche Angriffe der Russen, über 200 Russen gefangen. Südwestlich von Burkanow feindlicher Vorstoß zusammengebrochen,

281 Russen gefangen. Die Zahl der im Juli von der Armee Linfingen gefangenen Russen beträgt 70 Offiziere, 10998 Mann, 58 Maschinengewehre erbeutet. Südlich des Pripjet wurden im Juli insgesamt 90 russische Offiziere, 18000 Mann und 70 Maschinengewehre eingebracht.

31. Juli / 1. August 1916. Mehrere Marineluftschiffgeschwader greifen London und die östlichen Grafschaften Englands erfolgreich an.

1. August 1916. Starke vergebliche Angriffe des Feindes von Maurepas bis zur Somme. — Rechts der Maas Fortschritte westlich und nordwestlich von Thiamont, die Bergnase nordöstlich der Feste Souville genommen und den Feind im Bergwalde und Laufewäldchen wesentlich zurückgedrückt, 942 Gefangene, 14 Maschinengewehre genommen.

1. August 1916. Südwestlich von Pinst beiderseits des Nobelsees verstärkte russische Angriffe glatt abgewehrt, mehrfache Angriffe im Stochodogen, nordöstlich der Bahn Rowel—Kowno, zwischen Witoniez und der Turya, zusammengebrochen.

1. August 1916. Das italienische U-Boot „Giacinto Pullino“ von der österr.-ungar. Flotte in der nördlichen Adria erbeutet.

2. August 1916. Der Befehlsbereich des Generalfeldmarschalls von Hindenburg wird erweitert.

2. August 1916. Beiderseits der Straße Vapaume—Albert und östlich des Troneswäldchen starke englische Angriffe zusammengebrochen, siebenfache französische Angriffe zwischen Maurepas und der Somme abgewiesen, ebenso Angriffe bei Barleux und bei Estrées. Rechts der Maas starke feindliche Angriffe gegen den Pfefferrücken und vom Berg Thiamont bis nördlich des Werks Laufée; es gelingt dem Feind nur in einzelnen Teilen unserer vordersten Front Fuß zu fassen.

2. August 1916. Starker russischer Angriff südwestlich von Lubieszow zusammengebrochen, bei Ostrow nördlich von Kiselin über 100 Russen gefangen.

2./3. August 1916. Eine größere Zahl unserer Marineluftschiffe greift mit Erfolg London, den Flottenstützpunkt Harwich und Bahnanlagen und wichtige Industrieanlagen in der Grafschaft Norfolk an.

2. August 1916. Die russische Flugstation Arensburg durch deutsche Wasserflugzeuge erfolgreich angegriffen.

2. August 1916. Österreich-ungarische Torpedoboote beschießen Molfetta und haben ein kurzes Feuergefecht mit einem italienischen Kreuzer und sechs Zerstörern.

3. August 1916. Kräftige feindliche Angriffe nördlich von Ovillers, südwestlich von Guillemont und nördlich des Gehöftes Monacu abgewiesen, von den Franzosen am Dorf Fleury und südlich des Werks Thiamont genomene Stellungen wiedererobert, 468 Gefangene gemacht.

3. August 1916. Heftige Kämpfe im Abschnitt Sitowicze—Wieliz, die in das Dorf Rudka-Mirynska und in die anschließenden Linien gedrückten Russen wieder hinausgeworfen, 561 Gefangene gemacht. In den Karpaten am Kopilas gewinnen deutsche Truppen Boden, 325 Gefangene, 2 Geschütze erbeutet.

4. August 1916. Neue englische Angriffe bei Pozières, französischer Vorstoß südlich von Maurepas abgeschlagen.

4. August 1916. Am Sereth nordwestlich von Baloe abgewiesene feindliche Angriffe.

4. August 1916. Erfolgreiche türkische Angriffe im Kaukasus bei Billis und Musch.

4. August 1916. Heftige italienische Angriffe am Monte dei Sei Busi—Monfalcone-Rücken, 230 Italiener gefangen, 2 Maschinengewehre erbeutet.

5. August 1914. Andauernde Kämpfe um Pozières, gescheiterte feindliche Teilangriffe am Foureauxwäldchen und hart nördlich der Somme. Erbitterte Kämpfe um Thiaumont, im Fleury-Abchnitt 592 Franzosen gefangen, weitere Fortschritte im Chapitrewald, 230 Franzosen gefangen.

5. August 1916. Südlich von Zareze am Stochod 304 Russen gefangen, 5 Maschinengewehre erbeutet. Bei Zalocze gewinnen die Russen das westliche Sereth-Ufer. Fortschritte bei Jablonica und Tartarow in den Karpathen.

5. August 1916. Ein italienisches Luftschiff bei der Insel Lissa brennend abgestürzt.

6. August 1916. Bei Pozières den Engländern Grabenteile wieder entrisen, nördlich des Gehöftes Monacu französische Angriffe glatt abgewiesen.

6. August 1916. Südlich von Zareze am Stochod russische Abteilungen zurückgeschlagen. In den Karpathen die Höhen Blaik und Derezkowata am Czeremosz gewonnen.

6. August 1916. Heftige italienische Angriffe am Görzer Brückentopf und der Hochfläche von Doberdo abgewiesen, 32 Offiziere und 1200 Mann gefangen.

7. August 1916. Zwischen Thiepval und der Somme, bei Pozières, Bazentin-le-Petit und südlich von Maurepas heftige feindliche Angriffe abgewiesen. Französische Angriffe beim Werk Thiaumont zusammengebrochen.

7. August 1916. Wiederholt russische Angriffe bei Zareze am Stochod und nordwestlich von Zalocze gescheitert, südlich von Zalocze über 300 Russen gefangen und 5 Maschinengewehre erbeutet. Südlich der Linie Tlumacz—Dttynia rückwärtige Stellungen bezogen. Ostlich von Jablonica und bei Borochta über 1000 Gefangene gemacht. 4 Maschinengewehre erbeutet, bei Dttynia über 1000 Russen gefangen.

7. August 1916. Im Görzischen schlagen die Österreich-Ungarn die Italiener wiederholt zurück und machen 2932 Gefangene, den Görzer Brückentopf ausgegeben. Am Monte San Michele und bei San Martino starke italienische Angriffe zusammengebrochen.

7. August 1916. In Persien werfen die Türken die Russen gegen Kerkaver in Richtung Samadan zurück, Sahnä von den Türken besetzt.

Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.
 Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Lichterfelde West. — Manuskriptsendungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:

An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Lichterfelde West, Sternstraße 56.
 Fernsprecher des Herausgebers: Amt Lichterfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Bügeln 6510.
 Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 35a
 Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 38/37.